

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Brief von Ludwig Wolde (Dr. jur.) an Reinhold Schneider -  
K 2875**

**Wolde, Ludwig**

**Berlin\$Schäftlarn-Ebenhausen, 1935-1947**

K 2875,35

[urn:nbn:de:bsz:31-301109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-301109)

Lieber Herr Schneider!

Lassen Sie mich heute erst einmal sagen, wie stark mein Eindruck von Ihnen ist! In der Schrift, die Sie lesen, kommt sehr viel Wortschatz für Sprache, Wortschatz wirkt uns im Hinblick auf die Sprache, sondern für die christliche Religion und die christliche Theologieauffassung überläßt, je für jetzt, da sich um eine höhere Auffassung menschlichen Lebens handelt - und nicht um eine Welt sehen Sie selbst und versuchen es mit dem starken Fleiß und dem religiösen Fortschritt. An Wirkung eines solchen Fortschritts kann nicht ausbleiben und ist heute naturwissenschaftlich, da sie große Gefahren hat. - In der Zeit der letzten Jahre hat man mehr geistig, geistig lieber in einer reinen, unverbundenen Fortschritt.

Und eine Sache ist noch zu sagen, nämlich, daß ich - vorzüglich und hauptsächlich mit Professor Koppensberg über Ihre Angelegenheit gesprochen

den Leben. Und mein Gefühl würde wohl und ganz bestän-  
dig. Sie brauchen sich nicht bei Meiner Schuld nicht be-  
wusst zu fühlen; Sie sind stundenlang arbeiten und Ihre Per-  
son in zu einem Lachen bei beiden Koppensberg; und bei-  
de waren erst sehr viel, auf den Koppensberg Sie zu sein.  
Bei allen Kunstwerken wird sie wichtige materielle Unterschä-  
tung finden. Und - last, nicht last - und Sie sind ich von  
mit mir - können solche Beiträge der Kunst-Kreis nicht  
nicht bestimmen. Tolle Sie auch, auf Koppensberg - wieder  
mit den Koppensberg - Menschen sind, Sie von Kunst-Kritik  
noch etwas wissen.

Und nun lassen Sie nicht <sup>haben</sup> alles den  
Zum Selbsttag werden, für die Arbeit und die Ge-  
sundheit. Machen Sie mit Freiheit die wichtigsten Dinge  
gefunden leben!

Arbeiten alle guten Worte sind

Grüße von  
Ihrer

Ludwig Wolde